

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit eñe panyer vñ wappē des fürstenthumbs. So lauffet der graffe vñ Götze zwische. xij. klei-  
nen panyern vor her. der ander adel volgt her-  
nach. nyemandt erscheinē in diser versamlung  
vnawoperer den der fürst. in gestalte eins bairn  
in einem groben beürischen kleyd. vnder einem  
beürischen hüt mit beürischem geschübe vñnd  
einam stab gleich einē herten tragende vñ wen  
der baur auff dem steyn sitzende des fürstē dort  
her komende ansichtig wirdt so schreyt er mitt  
windischem gezüng (dan die kernter sind win-  
den) sprechend. Wer ist der. der also hochferey-  
lich prangenget dorthen. so spricht das vñsteend  
volck. der fürst diß landes kompt. So spricht d  
baur ist er auch ein gerechter richter vñnd lieb-  
haber des heyls vnser lannds. freyer eygens-  
afft. der erwidrig. Ist er auch nit ein heyer vñ  
beschirmer cristenlichs glaubens so antwore-  
ten sy alle. ya er ist. vñnd wirts. So fragt denn  
der baur hinwiderumb. wie oder mit was ge-  
rechtigkeyt würd er mich von disem stule be-  
wegen. so spricht dan der graff von Götze mā  
wirt dich mit. lr. pfennigen von dannen kauf-  
fen. diser way haubt vihes des ochs vñnd das  
pferdt werden deine. So wirt du des fürsten  
kleyd nemen vñnd hauf frey vñnd vninsper. Als  
den so gibt der baur dem fürsten einen sciffen  
packenshlack vñnd gebeit im einen rechten rich-  
ter zesein. damit steet er auff vñnd firt sein vihe  
mit im hinweg. so steygt d fürst auff den steyn  
mit außezognem bloße schwere sich vmb vñnd  
vmb kerende vñnd dem volck gleiche vñnd güte  
gericht gelobende. man sagt auch das dem sel-  
ben bauren kaltes wasser zugebracht werd das  
trinck er auß einem silzhüt gleich als ob er den  
gebrauch des weins verachtet. darnach zeucht  
der fürst in sant Peters kirchen zū nechst auff  
einem berge gelegen vñnd ertrwen ein bischofliche  
kirch gewesen. Allda er nach volbungung des  
gölichen ampts pfliget die beürischen kleyder  
ab. vñnd die fürstenlichen anziehen vñnd nach  
scheinperlicher wirtschafft mit seinem adel vñnd  
ritterschafft widerumb in das feld zereyten vñnd  
alda auff dem richterstul sitzende den begeren-  
den rechts zegestatten vñnd leben zelehen. Man  
sagt das nach der geburt Cristi vnser herren  
vij. xc. bey den zeyten keyser Carels des grossen  
Igno der hertzog diß lannds der landtschafft  
vñnd einwonern diser gegent ein grosse wirtsch-  
afft beraytet vñnd dem baur volck das er na-  
hendt zū im sitzen ließ galdine vñnd silbere gefes

vñnd den edlesten vñnd södersten weyt von im  
gesetzt yerdine trinck geschier fürztragen gleich  
afft her. Als er nun gefrage ward was er damit  
maynt do antwurt er. das die nit also rain wä-  
ren die in grossen steten vñnd köstlichen palä-  
sten wooneten als die auff dem gew vñnd in die-  
mütigen heüßlein. die bauren hetten nach an-  
nemung des ewangeliums mitt dem heyligen  
rauff geraynigt schöne sele so wären die sele der  
vñnd mechtigen mit der vermäligung abgötter-  
eyscher anbettung beslecket vñnd verschwertzet  
Nun het er soliche wirtschafft nach gestalte vñnd  
weyse der selen fürgenomen. In kurtzer zeyt dar-  
nach hetten die edeln von Virgilio vñnd Arno-  
ne den Salzburgischen bischoffen schares wei-  
se den punnen des heyligen cauffs vñnd den cri-  
stenlichen glauben empfangē von dannen her  
wärd die ere der einsetzung eins fürsten der baur  
schafft zugeeignet ein hertzog zū Kernten ist ein  
ieger des reichs gewest für den alle jrüg sachen  
der jäger zū entscheyd geschoben werden. So  
dann er vor dem keyser in gericht den klagern  
antwurtet solt so was er das zehün nit schul-  
dig anders dann in windischer zungen. In di-  
sem lannd ist in einer stat Clagenfurt genant  
wider die dieb gar ein harte gewonheyt. dan so  
yemandt in einen arge won eylicher dieberey  
felt so würd er als bald gefangen vñnd zū tod er-  
hangen. über drey tag darnach fragen die von  
Clagenfurt den sachen der dieberey nach vñnd  
so sy den finden das er der dieberey vñnd des tods  
schuldig gewesen sey so lassen sy den leychnam  
hangen bis er gar verrot wirdt. Erfindet sich  
aber das dem erhangnen vnrecht beschehen ist  
so nemen sy den leychnam wider von dem gal-  
gen vñnd halten der selen ein offne begencknis.  
In disem lannd hat graff Ulrich von Götze  
ein man zerrüder dem ein weib seine junge vn-  
zeyttige tochter zū mitternacht zum tranck auf-  
geweckt wirt. vñnd mer wandels vñnd gemain-  
schafft mitt den hirten denn mit den edellaiten  
gehabt. vñnd spilet also alcer mit den kinden auff  
dem eyse vñnd seine wonung was vil bey ge-  
maynen weibern. gar selten nam er die speiß zū  
hof. Er gieng allein zum Koch vñnd fraß suppen  
in der Kochen. Er trüg schnöde vñnd vnfaubere  
kleyder an vñnd blecket im die brust. So waren  
im seine augen alweg seherfeucht. Wenn ye zū  
zeyten diser graff zū keyser Fridrichen komen  
wolt vñnd so denn der keyser des selben graffen  
ansichtig ward so fordret er mich zū im vñnd